

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJSH (dort beschlossen am: 07.03.2025)

Titel: Queeres Leben sichern

Antragstext

1 Queeres Leben sichern

2 Die vergangenen Wahlen haben gezeigt, dass auch Deutschland vor dem Rechtsruck,
3 der durch Europa und die Welt geht, nicht sicher ist. Diese Wahlergebnisse
4 spiegeln nur wider, was in der Gesellschaft schon längst Realität ist. So hat
5 die Gewalt gegen marginalisierte Gruppen stark zugenommen.

6 Von Rechten wird die Vielfalt unserer Gesellschaft immer wieder systematisch
7 angegriffen. Unsere Demokratie und Gesellschaft lebt von den unterschiedlichen
8 Perspektiven und Lebensrealitäten, die von den verschiedensten Menschen
9 eingebracht werden können. Eine Gewährleistung der Sicherheit für diskriminierte
10 Gruppen ist für die Sicherung der Vielfalt und unserer Demokratie also
11 essenziell.

12 Die Anzahl der queerfeindlichen Gewalttaten hat zuletzt nicht nur bundesweit,
13 sondern auch in Schleswig-Holstein stark zugenommen. Zuletzt hat sich das in
14 Lübeck gezeigt, als eine Gruppe queerer Jugendlicher in einem eigentlichen
15 sicheren Raum bedroht wurde.

16 Alle Menschen müssen die Möglichkeit für Austausch, Beratung und Freundschaft
17 haben, ohne Angst vor Verfolgung. Das wollen wir in Schleswig-Holstein für
18 queere Menschen sicherstellen. Eine Aufnahme der „sexuellen Identität“ sowohl in
19 das Grundgesetz als auch in die Landesverfassung Schleswig-Holsteins ist der
20 einzig richtige Schritt in die Anerkennung von LSBTIQ* Menschen als
21 gleichberechtigten Teil der Gesellschaft, sowie ein Schritt in die richtige
22 Richtung zum nachhaltigen Schutz und das Anrecht auf Gleichberechtigung und

23 Gleichbehandlung für queere Menschen.

24 Wir fordern mehr sichere Räume für queere Menschen. Insbesondere queeren
25 Jugendlichen muss es möglich gemacht werden, sich in sicheren Räumen mit anderen
26 queeren Menschen auszutauschen. Deswegen befürworten wir ausdrücklich die
27 Einrichtung queerer Jugendzentren und fordern eine Sicherstellung der
28 Finanzierung. Auch in ländlichen Räumen müssen sichere Räume und Angebote für
29 queere Menschen geschaffen werden, z.B. durch ein mobiles Beratungsangebot.

30 Wir fordern, dass sichergestellt wird, dass geschützte Räume, die geschaffen
31 werden auch den Schutz erhalten, den sie benötigen. Das erfordert ein
32 vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Polizei und den zu schützenden Gruppen.
33 Dafür benötigt es intensivere Weiterbildung der Beamt*innen und eine verstärkte
34 Präsenz der Ansprechstelle LSBTIQ* innerhalb der Polizei.

Unterstützer*innen

Vincent Schlotfeldt (KV Plön), Niklas Binder (KV Schleswig-Flensburg), Robert Wlodarczyk (KV Herzogtum Lauenburg), Malena Trede (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein), Ocean Renner (KV Nordfriesland), Sören Lerke (KV Pinneberg), Lucas Hohann (KV Ostholstein), Ben Jasper Kasch (KV Pinneberg), Jesper Ole Berg (KV Lübeck), Alexandra Königshausen (KV Flensburg), Freydis Mende (KV Flensburg), Melissa Sieber (KV Schleswig-Flensburg), Ricarda Eckert (KV Schleswig-Flensburg), Ben Lüdke (KV Steinburg), Lenny Joe Christiansen (KV Ostholstein), Jacqueline Kühl (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein), Scarlett Schmit (KV Steinburg), Kalle Demmert (KV Lübeck), Lorenz Mayer (KV Segeberg), Martin Kolanus (KV Herzogtum Lauenburg), Susanne Lohmann (KV Stormarn), Leonie Fischer (KV Pinneberg), Bent Ole Aude (KV Steinburg), Oliver Lorentzen (KV Pinneberg)